



Betteln ist ein Grundrecht!

Die BettelLobbyWien (BLW)

ist ein Netzwerk von AktivistInnen aus dem Sozial- und Kulturbereich, das seit 2008 mit Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen Aufklärung und sachlich fundierte Information in die öffentliche Debatte rund um das Betteln bringt. Die BettelLobbyWien sammelt und verbreitet Informationen zur Lebens- und Arbeitssituation von BettlerInnen, verteidigt das Grundrecht aller Menschen, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen und sei es durch Betteln, kämpft gegen Polizei- und Behördenwillkür, gegen falsche Medienberichte und rassistische Hetze. Die BettelLobbyWien wendet sich vehement gegen die zunehmende Exklusion der Armen aus dem öffentlichen Raum.

Die BettelLobbyWien

- macht Forschung, Öffentlichkeits- und Medienarbeit,
- bietet Vorträge und Workshops zum Thema an,
- ist eine Anlaufstelle für Betroffene und bietet Information zu medizinischen, sozialen und rechtlichen Fragen,
- vernetzt ExpertInnen, MultiplikatorInnen und Betroffene.

Die BettelLobbyWien trifft sich einmal im Monat. Interessierte sind willkommen.

Kontakt und Information:

bettellobbywien@live.at, <http://bettellobbywien.wordpress.com>

Für Workshops, Diskussionen, Vorträge, Filmvorführungen etc.:

Ferdinand Koller: +43 650 7413000, ferdinandkoller@hotmail.com

Ulli Gladik: ul.gladik@gmx.at, www.natasha-der-film.at

Marion Thuswald: +43 650 2579596, marionth@gmx.at

Armut bekämpfen statt Betteln kriminalisieren!

Wussten Sie,

... dass österreichische Banken und Unternehmen in Osteuropa enorme Gewinne machen konnten, sich aber der Lebensstandard vieler Menschen in diesen Ländern kaum verbessert hat?

... dass in vielen Ländern Osteuropas die Sozialleistungen gekürzt wurden und sich die Arbeitsbedingungen verschlechtert haben?

... dass Menschen mit schwerer Körperbehinderung in Bulgarien lediglich 50 Euro Rente im Monat bekommen, dass aber das Preisniveau in Bulgarien 80% unseres Preisniveaus beträgt?

... dass IndustriearbeiterInnen in der Nokia-Fabrik im rumänischen Jucu in 12-Stunden-Schichten arbeiten und durchschnittlich 250,- Euro monatlich verdienen?

... dass die Arbeitslosigkeit unter den Roma in Bulgarien in den letzten Jahren rasant angestiegen ist und derzeit an die 90% beträgt?

... dass in einigen osteuropäischen Ländern – v. a. in Ungarn und Tschechien – paramilitärische Gruppen regelmäßig in Roma-Siedlungen Pogromstimmung verbreiten, dass sogar ungestraft Morde an Roma begangen wurden?

... dass das Vorurteil des „organisierten“ Bettelns („Bettelmafia“) weder durch die Polizei, noch durch wissenschaftliche Recherchen bestätigt werden konnte?

... dass in Österreich oft schon das Betteln mit ausgestreckter Hand als „aggressives Betteln“ mit 70 Euro Strafe geahndet wird?

... dass die Polizei BettlerInnen, die während des Bettelns Blickkontakt zueinander haben – und seien es Mutter, Tochter und Enkelin (lt. polizeilichem Bescheid) – wegen „organisiertem Betteln“ bestrafen kann?

... dass auch das Verkaufen von Blumen oder Zeitungen auf der Straße von der Polizei als „aggressives Betteln“ eingestuft und mit einer hohen Geldstrafe belegt werden kann?

... dass die Wiener Polizei BettlerInnen bei Kontrollen oft das erbettelte Geld ohne Bestätigung abnimmt und BettlerInnen daher vorbeugend Verwandte/Bekannte vorbeikommen lassen, denen sie die bis dahin erbettelte Summe in Verwahrung geben?

... dass ein Bettler in Wien zu einer Strafe von 200 Euro oder 100 Stunden Freiheitsersatzstrafe verurteilt wurde, weil er auf einem 12 Meter breiten Gehsteig mit ausgestreckten Beinen saß? Straftatbestände: „Aufdringliche Bettelei“, „Vorschriftswidriges Verhalten auf Gehsteigen im Ortsgebiet“ und „Benützung von Straßen zu verkehrsfremden Zwecken ohne Bewilligung“.

... dass die österreichische Polizei viele BettlerInnen „die wie Fremde aussehen“ in einer Weise behandelt, die den Verdacht von Antiziganismus und Rassismus nahe legt?

... dass Sie mit Ihrer Spende BettlerInnen und ihre Familien vor Obdachlosigkeit und totaler Verarmung bewahren können?

<http://bettellobbywien.wordpress.com>